



Stefan Lenzen

Mitglied des Landtags Nordrhein-Westfalen
Sprecher für Arbeit und Soziales der FDP-Landtagsfraktion NRW
Sprecher für Integration und Flüchtlinge der FDP-Landtagsfraktion NRW

Landtag NRW • Stefan Lenzen MdL • Postfach 10 11 43 • 40002 Düsseldorf

Rede zum Antrag der SPD: Kinderarmut bekämpfen – NRW setzt sich für Kindergrundsicherung ein

Platz des Landtags 1
D-40221 Düsseldorf
Telefon: (0211) 884-4408
Fax: (0211) 884-3677
E-Mail: stefan.lenzen@landtag.nrw.de

Düsseldorf, 22.05.2019

- Es gilt das gesprochene Wort -

Herr Präsident, sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen!

Alle Kinder brauchen echte Chancen für eine gute Zukunft. Chancengerechtigkeit und Bildungszugang sind die Grundlage für ein selbstbestimmtes Leben. Heute sind diese Startchancen für Kinder aber leider nicht überall gewahrt. Der Anteil der Sozialleistungsbezieher ist bei Minderjährigen in den letzten Jahren deutlich stärker gestiegen als in der Gesamtbevölkerung. Armut verfestigt sich in einigen Milieus, gesellschaftlicher Aufstieg ist als Perspektive nicht mehr überall präsent. So wird Kindern der Blick auf eine optimistische Zukunft bereits in der Gegenwart verstellt.

Wir sehen deshalb die Bekämpfung von Kinderarmut als eine zentrale politische Aufgabe. Dabei spielen die finanziellen Leistungen für Kinder sicher eine wichtige Rolle – ich werde später noch darauf eingehen. Wir sollten aber nicht nur einen Aspekt in den Vordergrund stellen, sondern die Ursachen von Kinderarmut und mögliche Lösungsansätze umfassend betrachten.

Armut ist mehr als fehlendes Geld, sie ist der Verlust von Gestaltungsfreiheit, sie geht mit mangelnden Teilhabechancen und geringen Fördermöglichkeiten einher. Kinderarmut ist dabei Teil und Folge von Familienarmut. Und Familienarmut, also Armut der Eltern, ist meist Teil und Folge von Erwerbslosigkeit.

Eltern, die einer regelmäßigen Arbeit nachgehen, haben ein gestärktes Selbstbewusstsein und sind eingebunden in ein soziales Netzwerk, das bei Fragen und Problemen unterstützend

wirkt. Das beste Mittel gegen Kinderarmut ist deshalb die Erwerbstätigkeit der Eltern. Wir wollen sie unterstützen, selbst dafür Sorge tragen zu können, dass ihre Kinder nicht in Armut aufwachsen.

Deshalb wollen wir mit unserem Ausbildungsprogramm und der Unterstützung beim Übergang von Schule zum Beruf möglichst viele junge Menschen dazu befähigen, einen Abschluss zu erreichen. Eine Berufsqualifikation ist der beste Schutz vor Arbeitslosigkeit im weiteren Erwerbsleben und damit letztlich vor Armut.

Deshalb haben wir mit den Entfesselungspaketen eine neue wirtschaftliche Dynamik in Nordrhein-Westfalen befördert, die Chancen am Arbeitsmarkt gerade auch für Mütter und Väter eröffnet.

Deshalb verbessern wir die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, indem wir mit der KiBiz-Reform einen bedarfsgerechten Ausbau der Betreuungsplätze fördern, mehr Flexibilität bei den Öffnungszeiten ermöglichen und Eltern mit einem weiteren beitragsfreien Jahr entlasten.

Wir brauchen aber genauso Ansätze, um da zu helfen, wo Eltern nicht in der Lage sind, ihren Kindern alle Chancen zur Persönlichkeitsentwicklung zu garantieren. Wir müssen verhindern, dass sich Armut verfestigt und von einer zur nächsten Generation vererbt wird.

Wir wollen nicht jede Familie an die Hand nehmen, aber wir wollen jedem Kind, das dies benötigt, eine helfende Hand reichen.

Die NRW-Koalition von FDP und CDU hat auch bereits Einiges auf den Weg gebracht für eine bessere Prävention. Wir haben die wertvolle Schulsozialarbeit im Rahmen des Bildungs- und Teilhabepakets für die laufende Legislaturperiode finanziell abgesichert. Unsere Landesregierung hat sich zudem auf Bundesebene erfolgreich für einen Abbau von Bürokratie bei der Umsetzung der BuT-Leistungen eingesetzt.

Wir haben die Mittel zur Unterstützung des landesweiten Aufbaus kommunaler Präventionsketten massiv erhöht. Mit dem Programm „Zusammen im Quartier – Kinder stärken – Zukunft sichern“ fördern wir gezielte Maßnahmen für Kinder, Jugendliche und ihre Familien in benachteiligten Stadtteilen mit bis zu acht Millionen Euro im Jahr. So wollen wir das Lebensumfeld verbessern und zum Beispiel Angebote für Sport und gesunde Ernährung fördern.

Dies sind nur einige Beispiele dafür, wie wir mit der Politik der NRW-Koalition Kinderarmut vorbeugen und bekämpfen.

Die Frage der finanziellen Leistungen für Kinder ist hingegen nicht alleine von der Landespolitik zu entscheiden, sondern bundesrechtlich zu regeln. So ist auch die Forderung des Antrags zu einer modellhaften Erprobung von Konzepten zur Einführung einer Kindergrundsicherung nicht zielführend. Ein derartiger Systemwechsel kann angesichts der Schnittstellen zum Steuer- und Sozialrecht nicht regional abgegrenzt eingeführt werden.

Die Analyse ist sicher zutreffend, dass Leistungen für Familien wegen der zahlreichen je nach Rechtsgebiet unterschiedlichen Bedingungen, Berechtigungen und Anrechenbarkeiten zu kompliziert geregelt sind. Wir Freie Demokraten wollen deshalb die Kinder in den Mittelpunkt der familienpolitischen Förderung rücken.

Dazu wollen wir die bisher den Eltern zustehenden, kindesbezogenen Leistungen wie Kindergeld, Kinderzuschlag, SGB II-Leistungen für Kinder oder Unterhaltsvorschuss zu einem „Kindergeld 2.0“ zusammenfassen und damit einen eigenständigen Anspruch des Kindes schaffen.

Dieses „Kindergeld 2.0“ soll von einer zentralen Stelle ausgezahlt werden und dabei aus einem einkommensunabhängigen Grundbetrag, einem einkommensabhängigen Kinder-Bürgergeld und Gutscheinen für Leistungen für Bildung und Teilhabe bestehen.

Bei der konkreten Ausgestaltung wie zum Beispiel der Höhe der jeweiligen Beträge oder der Sätze für die Einkommensanrechnung müssen wir aber auch die Auswirkung auf Arbeitsanreize und den nötigen Finanzierungsbedarf im Blick behalten. Da wird sich am Ende eine Kindergrundsicherung nach SPD-Modell wohl auch von unserem „Kindergeld 2.0“ unterscheiden.

So war es sinnvoll, dass sich die Landesregierung in der Arbeits- und Sozialministerkonferenz nicht auf ein Modell der Kindergrundsicherung festlegen wollte. Lassen Sie uns diese Diskussion im Ausschuss fortsetzen.